

Im Rahmen des Austauschprogramms besuchte ich im Frühlingssemester 2020 die Ehwa Woman's University in Seoul und habe dort ein Semester studiert. Seoul ist die Hauptstadt Südkoreas und eine Großstadt umgeben von Natur und schönen Bergen.

Anfangs hatte ich mich an die Beratung des International Office an der Frankfurt University of Applied Sciences gewendet und mich für alle Optionen informiert. Ich konnte gute Absprache mit meinem Fachbereich halten, so dass fachspezifische und konkrete Anforderungen von meinem Studiengang erfüllt worden sind. Die Vorbereitungen und Informationssammeln lief demnach sehr gut. Das Learning Agreement lief auch soweit reibungslos und die Kommunikation war sehr gut. Auch war das Studienangebot an der EHWA sehr vielfältig, dass keine Probleme bei der Auswahl der Module entstanden sind.

Soweit ich mich erinnere dauerte es 1-2 Monate, bis ich die Zusage der Gastinstitution erhalten habe. Ich habe diese einmal per E-Mail und einmal in Papierform mit weiteren Informationsblättern zugeschickt bekommen.

Für Hin und Rückfahrt haben meine Kosten sich auf ungefähr 700€ nach Südkorea betragen.

Von der Ewha Woman's University wurde gefordert, dass ich während des Aufenthaltes in Südkorea krankenversichert bin. So habe ich mich bei der ADAC für die Versicherung zum Langzeit - Auslandskrankenschutz angemeldet. Ebenfalls wurde von der Ehwa Woman's University eine eigene Health Care Insurance angeboten. Zudem musste ein Bogen (Health & Medical Clearance Form) vom Hausarzt ausgefüllt werden. In diesem Bogen war unter anderem ein Tuberkulosen-Test durchzuführen.

Von der Ewha Woman's University wurde die Möglichkeit zur Unterbringung im Studentenwohnheim für Austauschstudenten (Dormitory for exchange students) angeboten. Man konnte sich dafür anmelden und nach dem Windhundprinzip wurden die Studenten aufgenommen.

Zu Beginn sollte man sich die Veranstaltungen, die man im Semester besuchen will, gut anschauen und schon mal festlegen. Da das Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen auch nach dem Windhundprinzip abläuft, sind die Plätze in den Veranstaltungen in Sekunden Tempo vergeben. Deshalb wird auch geraten, sich an dem Anmeldetag so schnell wie möglich anzumelden, am besten dort, wo man gutes Internet hat. Bei Veranstaltungen, die fachspezifisch und für einheimische Studierende eingerichtet sind, ist ein bestimmter Anteil für Austauschschüler reserviert, weshalb da die Konkurrenz nicht so hoch ist. Jedoch sind die Plätze an den Veranstaltungen für Austauschstudenten sehr schnell vergeben. Also ist die Anmeldung zu Veranstaltungen von höchster Präferenz!!! Wenn man nach der Anmeldung dann seinen Stundenplan erhält, wäre es zudem wichtig, sich mit den Vorlesungssälen und ihren Orten bekannt zu machen. Es wird nämlich aufgrund der Anwesenheitspflicht in jeder Veranstaltung die Anwesenheit der Studenten geprüft, wobei auch Verspätungen vermerkt werden, die zu Punktabzügen und negativer Auswirkung auf die Gesamtnote führen. Deshalb ist es ratsam, sich zu merken, wo man hingehen muss, um pünktlich da zu sein.

Die Sachbearbeiter im International Office der Ewha Woman's University waren stets hilfsbereit und freundlich. Bei Problemen konnte man sie aufsuchen und es wurde einem weitergeholfen. Auch der Email-Kontakt verlief rasch; man hat spätestens in 2 Tagen die Antwort auf seine Anfrage erhalten. Abgesehen von den Hilfsstudierenden (den sog. "Buddys"; einheimische Studierende, die den Austauschstudenten dabei helfen sollen, sich an der Ewha Woman's University zurechtzufinden) kann man zu einheimischen Studierenden eher schwer Kontakt aufnehmen; hängt jedoch natürlich größtenteils davon ab, wie offen man ist und ob man auf sie zugeht.

Durch den Aufenthalt in Seoul, konnte ich viele neue koreanische Freunde kennenlernen und Kontakte knüpfen. Ich konnte deren Alltag und dessen Studentenleben miterleben und bekam Verhaltensregeln in der Gesellschaft mit. Wenn ich meine Person und meine Verhaltensweise vor dem Aufenthalt in Südkorea als zu 60% deutsch und 40% asiatisch gesehen habe, fühle ich mich nun mehr asiatisch als deutsch. Meine Hingezogenheit und Neigung zu meinem Heimatkontinent sind also größer geworden. Auch konnte ich meine koreanische Sprachkenntnisse bessern. Es fiel mir sehr schwer, wieder nach Deutschland zurückzukehren und ich vermisse immer wieder die Zeit im Auslandssemester in Seoul. Ich habe nur Positives durch das Auslandssemester erfahren!